

17. Sonntag im Jahreskreis

30. Juli 2023



Diese kostbare Perle, die bist du selbst!
Gott hat alles gegeben, um dich zu finden.
Jesus hat sein Leben für dich eingesetzt.
So kostbar bist du ihm. **Du bist die Perle!**

(aus den Predigtgedanken von Dr. Wolfgang Traummüller)

Sonntagsblatt der Pfarrgemeinde Eferding

Einleitung

Es ist Urlaubszeit!

Viele Menschen sind unterwegs. Unterwegs entdecken sie manchmal kleine, manchmal große Schätze. Ein Kleinod am Weg, eine sehenswerte Kirche, ein altherwürdiges Schloss, eine beeindruckende Aussicht ...

Heute gehen wir auch in unserem Gottesdienst auf Schatzsuche. Finden wir diesen Schatz im Wort Gottes!

Im Kyrie rufen wir zu Jesus Christus, der uns heute zusammengerufen hat:

Kyrie

Herr, Jesus Christus, du hilfst uns, alle Kraft aufzubieten,
um nach dem Himmelreich zu suchen.

Herr, erbarme dich.

Du leitest uns an, alle Mittel einzubringen, um das Himmelreich zu erwerben.

Christus, erbarme dich.

Du mahnst uns, alle Mühe daran zu setzen,
um des Himmelreichs würdig zu werden.

Herr, erbarme dich.

Tagesgebet

Gott, vieles beschäftigt uns und bewegt uns.

Gib uns ein weises und verständiges Herz, dass wir in der Vielfalt des Lebens,
dich den Einen, nicht verlieren.

Darum bitten wir dich, Gott und Vater, durch Christus, deinen Sohn, mit dem
du im Heiligen Geist lebst als der eine Gott in Ewigkeit.

Amen.

1. Lesung

1 Kön 3,5.7-12

Lesung aus dem ersten Buch der Könige.

In jenen Tagen erschien der HERR dem Sálomo nachts im Traum und forderte ihn auf: Sprich eine Bitte aus, die ich dir gewähren soll!

[Sálomo antwortete: Du hast deinem Knecht David, meinem Vater, große Huld erwiesen; denn er lebte vor dir in Treue, in Gerechtigkeit und mit aufrichtigem Herzen. Du hast ihm diese große Huld bewahrt und ihm einen Sohn geschenkt, der heute auf seinem Thron sitzt.]

Und Salomo sprach: HERR, mein Gott, du hast deinen Knecht anstelle meines Vaters David zum König gemacht. Doch ich bin noch sehr jung und weiß nicht aus noch ein. Dein Knecht steht aber mitten in deinem Volk, das du erwählt hast: einem großen Volk, das man wegen seiner Menge nicht zählen und nicht schätzen kann. Verleih daher deinem Knecht ein hörendes Herz, damit er dein Volk zu regieren und das Gute vom Bösen zu unterscheiden versteht! Wer könnte sonst dieses mächtige Volk regieren? Es gefiel dem Herrn, dass Sálomo diese Bitte aussprach. Daher antwortete ihm Gott: Weil du gerade diese Bitte ausgesprochen hast und nicht um langes Leben, Reichtum oder um den Tod deiner Feinde, sondern um Einsicht gebeten hast, um auf das Recht zu hören, werde ich deine Bitte erfüllen. Sieh, ich gebe dir ein so weises und verständiges Herz, dass keiner vor dir war und keiner nach dir kommen wird, der dir gleicht.

Wort des lebendigen Gottes.

A: Dank sei Gott.

2. Lesung

Röm 8,28-30

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Rom.

Schwestern und Brüder!

Wir wissen, dass denen, die Gott lieben, alles zum Guten gereicht, denen, die gemäß seinem Ratschluss berufen sind; denn diejenigen, die er im Voraus erkannt hat, hat er auch im Voraus dazu bestimmt, an Wesen und Gestalt seines Sohnes teilzuhaben, damit dieser der Erstgeborene unter vielen Brüdern und Schwestern sei. Die er aber vorausbestimmt hat, die hat er auch berufen, und die er berufen hat, die hat er auch gerecht gemacht; die er aber gerecht gemacht hat, die hat er auch verherrlicht.

Wort des lebendigen Gottes.

A: Dank sei Gott.

Evangelium

Mt 13, 44-46

Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus.

In jener Zeit sprach Jesus zu den Jüngern: Mit dem Himmelreich ist es wie mit einem Schatz, der in einem Acker vergraben war. Ein Mann entdeckte ihn und grub ihn wieder ein. Und in seiner Freude ging er hin, verkaufte alles, was er besaß, und kaufte den Acker. Auch ist es mit dem Himmelreich wie mit einem Kaufmann, der schöne Perlen suchte. Als er eine besonders wertvolle Perle fand, ging er hin, verkaufte alles, was er besaß, und kaufte sie.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

A: Lob sei dir, Christus.

Predigtgedanken

von Dr. Wolfgang Traummüller

Liebe Schwestern und Brüder im Herrn!

Der zentrale Satz der heutigen Lesung ist die Bitte Salomos um ein „**hörendes Herz**“. Was bedeutet dieser Wunsch?

In unserer Kultur gilt das Herz als Zentrum der Lebenskraft, darüber hinaus als Ort des Gewissens, als Sitz der Seele, sowie der Gefühle. Wenn im übertragenen Sinn vom Herzen einer Stadt gesprochen wird, so ist das „Herz“ gänzlich zum Bild für „Mitte“ und „Zentrum“ geworden.

Zweifellos hängt die große Symbolkraft des Herzens mit der Tatsache zusammen, dass das Herz, als einziges inneres Organ, ständig mehr oder weniger spürbar ist.

Dass in der Bibel das Herz ein zentraler Begriff ist, erstaunt daher nicht. Aber im Hebräischen ist mit „Herz“ oft nicht dasselbe gemeint wie im Deutschen. Es steht ähnlich wie bei uns für das Innere des Menschen. Gott weiß um die Herzensgeheimnisse der Menschen. Das Herz kann voll Angst sein oder gelassen, mutlos oder überheblich. Es kann sich auch freuen. Wenn das Herz stirbt, ist der Körper gelähmt. Heute würden wir medizinisch von einem Schlaganfall sprechen, aber das Gehirn hat man damals, genauso wie die Lunge, nicht als Organ wahrgenommen.

Das Herz war in Israel jedoch nie primär der Sitz der Gefühle und schon gar nicht der Liebe, wie in unserem Kulturkreis. Es war vor allem der Sitz der Vernunft und des Verstandes, des geheimen Planens und Überlegens, sowie der Entschlüsse. Es verarbeitet und ordnet die Eindrücke, die von außen kommen.

Wenn Salomo deshalb Gott um ein „hörendes Herz“ bittet, damit er das Gute vom Bösen zu unterscheiden verstehe, ersucht er einerseits um einen wachen, aufmerksamen Verstand und Geist. Andererseits um Weisheit, denn

in Israel galten jene Menschen als weise, deren Ohren offen waren und die deshalb in ihrem Leben Kenntnisse und Erfahrungen erworben hatten. Die Bitte wird ihm erfüllt, er bekommt ein weises und verständiges Herz: „Gott gab Salomo Weisheit und hohe Einsicht und ein Herz, so weit wie der Sand am Gestade des Meeres“ heißt es daher in einem späteren Kapitel im Buch der Könige (1 Kön 5,9-14). Die „Weite“ des Herzens, die hier beschrieben wird, ist nichts anderes als eine hervorragende Bildung. So wird davon berichtet, dass Salomo dreitausend Sprüche dichtete und über tausend Lieder, dass er über die Bäume und Blumen, über das Vieh, die Vögel, Kriechtiere und Fische redete und dass von allen Völkern Leute kamen, um seine Weisheit zu hören.

„Herzlosigkeit“ bedeutete in Israel nicht Gefühlskälte, sondern den Verstand verloren zu haben, unvernünftig und schlicht dumm zu sein. Im Herzen des Menschen war für die Hebräer auch die Erinnerung und das Gedächtnis beheimatet. Herz stand aber genauso wie bei uns für das Gewissen. Wenn im Psalm (Ps 51,12) um ein „reines Herz“ gebetet wird, dann bittet der Beter des Psalms um ein reines Gewissen.

Die Beispiele vom „hörenden“, vom „weisen und verständigen“ oder vom „reinen“ Herzen zeigen uns eines: Im alten Orient wurde sehr gerne in Bildern gesprochen, um etwas zu verdeutlichen.

Auch Jesus hat sich immer wieder der Bildsprache bedient, um den Zuhörern seine Vorstellung vom Himmelreich zu erklären. Dies zeugen seine Reden in Gleichnissen.

Wenn er heute im Evangelium das Reich Gottes mit einem vergrabenen Schatz vergleicht, der gefunden werden muss oder mit einer kostbaren Perle, für die es sich lohnt, alles andere aufzugeben, dann will er auf die Kostbarkeit hinweisen, die das Erlangen des Himmelreichs für uns Menschen bedeutet. Aber Jesus verweist darauf: Wenn wir das Himmelreich gewinnen möchten, sollen wir alles geben. Um Gott zu finden, lohnt sich unser ganzer Einsatz. Jesus hat dabei in seinen Reden immer wieder betont, dass dieser ganze Einsatz darin besteht, Gott und den Nächsten zu lieben – das ist seine Maxime des echten Glaubens, der das Himmelreich öffnet.

Eines möchte ich euch, liebe Mitchristen, noch zum Nachdenken mit nach Hause geben. Kardinal Schönborn hat vor einigen Jahren auf eine weitere wunderbare Deutungsmöglichkeit des Gleichnisses von der kostbaren Perle hingewiesen, indem er schreibt: „Wir sagen ja von sehr lieben, hilfsbereiten, einsatzfreudigen Menschen, sie seien *eine wahre Perle*. Diese kostbare Perle, die bist du selbst! Gott hat alles gegeben, um dich zu finden. Jesus hat sein Leben für dich eingesetzt. So kostbar bist du ihm. **Du bist die Perle!**“

Fürbitten

Wir beten zu Gott, unserem Vater, dem Quell aller Weisheit:

- Wir beten für alle, die in der Kirche Verantwortung tragen, um Weisheit und ein hörendes Herz. Gott, unser Vater.
A: Wir bitten dich, erhöere uns.
- Wir beten für alle, die unsere Staaten lenken und in Politik und Gesellschaft wichtige Entscheidungen treffen müssen, um deinen Geist des Rates und der Erkenntnis. Gott, unser Vater.
A: Wir bitten dich, erhöere uns.
- Wir beten für alle Großeltern und Senioren, um Gesundheit und Kraft für den Alltag und um Mut, jungen Menschen ein Vorbild im Glauben zu sein. Gott, unser Vater.
A: Wir bitten dich, erhöere uns.
- Wir beten für alle, die sich in diesen Tagen erholen und Urlaub machen, um Erneuerung an Körper, Geist und Seele. Gott, unser Vater.
A: Wir bitten dich, erhöere uns.
- Wir beten für alle, die in diesen Tagen unter Krieg, Angst und Verfolgung leiden, um Frieden und Versöhnung. Gott, unser Vater.
A: Wir bitten dich, erhöere uns.
- Wir beten für unsere Verstorbenen, um Aufnahme in dein Reich. Gott, unser Vater.
A: Wir bitten dich, erhöere uns.

Guter Vater, du schenkst uns Tag für Tag deine Liebe.
Erhöere unser Gebet, durch Christus, unseren Bruder und Herrn.
Amen.

Schlussgebet

Lasset uns beten: Unsere Freude und Zukunft bist du, Gott!
Wir danken dir für diese Feier, für den Schatz und für die Perle, für das weise Herz und die große Hoffnung. Wir bitten dich für die Urlauber, um eine entspannte und schöne Zeit und dass sie sich darüber freuen dürfen, etwas Neues zu entdecken. Lass uns alle auf unsere innere Stimme vertrauen und den Schatz des Glaubens erkennen. Bewahre und behüte uns Gott, sei um uns auf all unseren Wegen.
Amen.

Segensgebet

Es segne uns Gott, der Vater, der uns durch sein Wort leitet.

Es segne uns Gott, der Sohn, der uns durch sein Beispiel die Sehnsucht nach dem Himmelreich gelehrt hat.

Es segne uns Gott, der Heilige Geist, der das Wachsen des Reiches Gottes in dieser Welt antreibt und vollendet.

Dieser dreifaltige Gott segne uns:

der Vater,

der Sohn

und der Heilige Geist.

A: Amen.

Gehet hin in Frieden.

A: Dank sei Gott, dem Herrn.

Meditation

von Huub Oosterhuis, aus „Ganz nahe ist uns dein Wort“, 1973

Du wartest auf uns,

bis wir geöffnet sind für dich:

wir warten auf dein Wort,

das uns aufschließt.

Stimm uns ab auf deine Stimme,

auf deine Stille,

(auf) deinen Sohn, sprich uns zu,

das Wort des Friedens.

Ganz nahe ist dein Wort,

Herr unser Gott,

ganz nah deine Gnade.

Begegne uns denn

Mit Macht und Erbarmen.

Lass nicht zu, dass wir taub sind für dich,

sondern offen mach uns und empfänglich

für Jesus Christus deinen Sohn,

der kommen wird,

damit er uns suche und rette,

heute und täglich bis in Ewigkeit.

Zum Weiterdenken ...

Er verkaufte alles,
was er besaß und kaufte den Acker,
sagt Jesus in seinem Beispiel vom Himmelreich.

Er hat sich frei gemacht,
von seinem Besitz
von allem, was er besaß.

Er nahm alles in Kauf
um sein Glück zu erlangen,
um erfüllt zu werden.

Alles, was ihn und sein Leben ausmacht,
was er sich erworben hat,
gibt er hin für sein Glück.

Maßlos ist sein Verhalten,
bis an die Grenzen seiner Möglichkeiten geht er,
um die Fülle zu erfahren.

Glück und Erfüllung
kann man nicht haben,
im Geben kann man es erleben.

Bereitschaft sich einzulassen
auf diesen Gott, der im Acker des Lebens
auch für mich den Schatz der Fülle bereit hält.

© Reinhard Röhrner

Impressum

Herausgeberin: Röm. Kath. Pfarrgemeinde Eferding | **Layout:** Viktoria Schapfl

Texte, wenn nicht anders angegeben: Dr. Wolfgang Traunmüller

Eröffnungsgebet, Fürbitten: aus „Gottes Wort im Kirchenjahr“

Schlussgebet, Segensbitte: predigtforum.com

Titelbild: Foto von Anne Kristin Euba auf unsplash.com

Gebete u. Bibeltext**e:** Vom Tag, Lektionar I 2019 © 2019 staeko.net